

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Ausschluß Nr. 316.

Nach jedem einzelnen Original-Artikel und Telegramm ist nur eine genauer Quellen-Angabe —

Danziger Neueste Nachrichten — gekennzeichnet.

Nach jedem einzelnen Original-Artikel und Telegramm ist nur eine genauer Quellen-Angabe —

Anzeigen-Preis:
Die einzige Zeitung vor dem Kaiserlichen Hof für Anzeigen aus Stadt und Regierungsbereich Danzig
für 15 Pi. Kleine Anzeigen 10 Pi. Reklamezettel 50 Pi
Beilagegebühr pro Tausend Ml. 3 ohne Postzuschlag

Die Aufnahme der Anzeige am bestimmten Tag kann nicht verbürgt werden.

Anzeigeeinnahme und Haupt-Expedition:

Breitgasse 9.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 279.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsdorf, Bülow Bez. Görlitz, Cottbus, Dirschau, Elbing, Gumbinnen, Hohenstein, Konitz, Langensalza, Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neurathen, mit Broden und Weichselmünde, Neustadt, Ohra, Oliva, Pratuli, Pr. Stargard, Stadtkirche, Schidzu, Stolp, Stolpmünde, Schönfeld, Steinen, Struthof, Tiefendorf, Zorow.

1897.

Bestellen Sie

gefällt sofort ein Probe-Abonnement auf die „Danziger Neueste Nachrichten“, die beliebteste und verbreitetste Tageszeitung Danzigs und der Provinz Westpreussen.

Bei allen Postanstalten und Landbrieftägern nur 42 Pf. (ohne Zustellgebühr), 57 Pf. (frei ins Haus).

Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Wunsch den Anfang des laufenden Romans „Im Strom der Zeit“ sowie den Winter-Eisenbahn-Fahrplan kostenlos nachgeliefert.

zu Gunsten der geplanten Flottenverstärkung, die sich in solchem Lichte als durchaus angemessen darstellen wird. Wir gehen, nach Bewilligung der Regierungsfordernungen, von dem bisherigen Jahresbudget, das sich für eine zugestandene Flotte unzulängliche Flotte auf 117 Millionen belief, zu einem jährlichen Etat von 150 Millionen über, der uns dann einen Bestand von 17 Einzelschiffen, 8 Küstenpanzern und 25 Kreuzern oder — unter Berechnung einer unerlässlichen, heute noch fehlenden Materialreserve — von 19 Einzelschiffen und 42 Kreuzern gewährleistet. Der Qualität nach werden all diese Schiffe gut und modern gebaut sein. In der Quantität bleibt ihre Gesamtzahl aber entschieden weit hinter den Forderungen zurück, welche aus Marinakreisen während des vergangenen Sommers in der Presse verfochten worden sind. Man wird bei der Gesamtkalkulation freilich nicht außer Acht lassen dürfen, daß neben den einmaligen Ausgaben für Schiffsbauten auch eine ständige und dauernde Mehrbelastung von ca. 28 Millionen Ml. jährlich einhergeht, welche durch die Erhöhung des Personals und andere regelmäßige Bedürfnisse verursacht wird. Speciell diesen Theil der Vorlage wird die Volksvertretung, bei den schweren Opfern, welche der Nation zugemutet werden, besonders sorgfältig zu prüfen haben.

Nach der materiellen Seite hin wird indessen die Regierung nicht allzu schwere Arbeit mit der Vertheidigung ihrer Forderung haben. Bezeichnet sich doch der Entwurf bei aller Entscheidtheit durch maßvolle Beschränkung auf das Notwendige und durch ein anerkennenswertes Entgegenkommen gegen den Reichstag aus, und der Besorgniß, daß es sich um „unserne Flottenpläne“ handeln würde, ist nun ein für alle Mal ein Ende gemacht. Schwieriger liegt es mit der formellen Ausführung, wie der Reichstagsantritt und das Marineamt sie sich denken. Es sollen für die Zwecke der Marine keine neuen Steuern eingeführt, es soll aber auch keine Anleihe aufgenommen werden. Die Kosten sollen auf sieben Jahre verteilt werden, sodass das Werk mit dem Jahre 1904 vollendet ist, und der Reichstag soll alljährlich sein Budgetrecht haben. Nun versteht man recht wohl die Absicht, welche ein für alle Mal die principielle parlamentarische Zustimmung haben und dem späteren „Zurückzucken“ einer künftigen unbekannten Reichstagsmehrheit vorbeugen will. Aber der zur Erlangung dieses Ziels eingeschlagene Weg erscheint uns nicht richtig. Wenn der jetzige Reichstag den Plan im Ganzen bewilligt und damit seine Nachfolger im Voraus zur Genehmigung der einzelnen Fahrstraten verpflichtet, so ist das unseres Erachtens nur angängig, wenn er zugleich jetzt schon die Geldmittel formell bereitstellt. Das ließe sich durch Bewilligung eines Anleihecredits machen. Die verbündeten Regierungen wollen aber keine Anleihe, auch nicht in dem begrenzten Sinne, wie wir sie zu verschiedenen Malen für die Zwecke

der Marineverstärkungen empfohlen haben, nämlich so daß zugleich bestimmte Einnahmensteile des Fleisches für den Flottenplan angewiesen würden, und nur soweit als diese sich unzureichend zeigen, die Regierung von dem eingeräumten Credit Gebrauch zu machen berechtigt sein soll. Auf solchem Wege hätte die Regierung ihre Absicht erreicht, ohne das parlamentarische Budgetrecht in Frage zu stellen. Sie hat eine andere Form vorgezogen, welche die gegnerischen Alarmrufe vom „Marineappell“ und von der Verlegung des Budgetreiches wieder neu beleben wird und welche die Aussichten des Entwurfes jedenfalls nicht verbessert.

Es ist tief zu beklagen, daß die Reichsregierung durch die von ihr gewählte Form sich den Kampf im Parlament unnötig erschwert hat. Wir sprechen ausschließlich von der Form, denn wir glauben an die ehliche Versicherung der Regierung, welche in der Begründung des Entwurfs erklärt, daß sie ihr Ziel nur „unter voller Wahrung der Rechte des Reichstags“ verfolge und daß in derselben Weise und in demselben Umfang wie der Reichstag sich auch die Regierungen durch das Flottengesetz binden. Nach unserer Ansicht hat der materielle Inhalt der Vorlage bei dem Drucke, den die öffentliche Meinung ausüben wird, trotz aller „principiellen“ Opposition gute Aussichten der parlamentarischen Annahme. Formfragen lassen sich bei gutem Willen immer überwinden. Der gute Will freilich muss da sein, bei den Parteien so gut wie bei der Regierung. Beklagenswerth und verhängnisvoll wäre es, wenn auch in dieser Gelegenheit, bei welcher es sich um unsere Ausfuhr und Industrie und die Pflicht nationaler Selbstbehauptung um Ehre und Ansehen des Deutschen Reiches handelt, deutsche Streitsucht um — schließlich nebenfachliche — Formen die wichtige Entscheidung verhinderte.

Nach der materiellen Seite hin wird indessen die Regierung nicht allzu schwere Arbeit mit der Vertheidigung ihrer Forderung haben. Bezeichnet sich doch der Entwurf bei aller Entscheidtheit durch maßvolle Beschränkung auf das Notwendige und durch ein anerkennenswertes Entgegenkommen gegen den Reichstag aus, und der Besorgniß, daß es sich um „unserne Flottenpläne“ handeln würde, ist nun ein für alle Mal ein Ende gemacht. Schwieriger liegt es mit der formellen Ausführung, wie der Reichstagsantritt und das Marineamt sie sich denken. Es sollen für die Zwecke der Marine keine neuen Steuern eingeführt, es soll aber auch keine Anleihe aufgenommen werden. Die Kosten sollen auf sieben Jahre verteilt werden, sodass das Werk mit dem Jahre 1904 vollendet ist, und der Reichstag soll alljährlich sein Budgetrecht haben. Nun versteht man recht wohl die Absicht, welche ein für alle Mal die principielle parlamentarische Zustimmung haben und dem späteren „Zurückzucken“ einer künftigen unbekannten Reichstagsmehrheit vorbeugen will. Aber der zur Erlangung dieses Ziels eingeschlagene Weg erscheint uns nicht richtig. Wenn der jetzige Reichstag den Plan im Ganzen bewilligt und damit seine Nachfolger im Voraus zur Genehmigung der einzelnen Fahrstraten verpflichtet, so ist das unseres Erachtens nur angängig, wenn er zugleich jetzt schon die Geldmittel formell bereitstellt. Das ließe sich durch Bewilligung eines Anleihecredits machen. Die verbündeten Regierungen wollen aber keine Anleihe, auch nicht in dem begrenzten Sinne, wie wir sie zu verschiedenen Malen für die Zwecke

Machwort zu sprechen, dem unselichen Treiben ein Ziel zu legen und das Entlassungsgesuch des Cabinets, das er noch vor wenigen Wochen abgelehnt hatte, zu genehmigen. Eine schwere Aufgabe hat Baden, seinem Nachfolger überlassen. Ob er wird lösen können, wird er die Zukunft zeigen. Vermöglich wird Freiherr von Gauths zunächst ein Geschäftsministerium bilden; will er wieder geordnete Verhältnisse in Oesterreich einführen, so ist der Weg ihm klar vorgezeichnet. Zurückziehung der Sprachvorlage, und Einführung der Deutschen in ihre Rechte, Annullierung des Rechtsbruches im Parlament! Neben die furchtbare Erregung, die in den letzten Tagen in Wien herrschte, giebt der nachstehende Wiener Brief ein klares Bild.

Nachstehende Depeschen sind uns im Laufe des Vormittags zugegangen:

Wien, 29. Nov. (W. T. B. Telegramm.) Wie verlautet, wurde die Demission des Gesamtministeriums in einer Ministerratsversammlung beschlossen, welche Sonnabend Nachmittag um 2 Uhr stattfand. Der Kaiser empfing Nachmittags die Ministerpräsidenten Grafen Badeni und Bansky sowie die Minister v. Welserhaimb und v. Gauths.

Wien, 29. Nov. (W. T. B. Telegramm.) Eine Extra-Ausgabe der „Wiener Zeit.“ machte gestern Nachmittag die Demission des Gesamtministeriums und die Beauftragung des Freiherrn Gauths v. Frankenthurn mit der Cabinetsbildung der Bevölkerung kund.

Wien, 29. Nov. (W. T. B. Telegramm.) Bei der Bekanntgabe der Demission Badenis fanden nur noch unbedeutende Demonstrationen auf dem Judenplatz vor dem Ministerium des Innern statt. Der Abend verlief ruhig. Sozialistische Kundgebungen gegen Badeni und die Parlamentsmajorität fanden in Brünn und Klagenfurt statt. Freiherr von Gauths hat bereits Verhandlungen wegen Bildung des Cabinets angenommen. Wie es heißt, würde derselbe schon in den nächsten Tagen mit den Führern der Deutschen und Tschechen wegen Abänderung der Sprachenverordnung in Verhandlung treten.

Wien, 29. November. (W. T. B.) Eine Kundgebung des Rectors der Universität an die Studentenschaft heilte die angeordnete Schließung der Universität und die Einführung der Vorlesungen für den 29. und 30. November mit und warnt die Studentenschaft vor Ausschreitungen unter Androhung andauernder Schließung der Universität, sowie vor Conflicthen mit der Polizeibehörde, welche die Absicht aussprach, die Räume der Universität nicht durch Wachtorgane mehr betreten zu lassen.

Die Unruhen in Wien und Graz.

Wien, 28. November. Vor dem Reichsrats-Gebäude fanden im Laufe des Vormittags unausgefehlte Demonstrationen statt. Auf 5000 Menschen füllten die Ringstraße von der Universität bis zum äußeren Thor der Hofburg. Zuerst schritt die berittenen Sicherheitswache mit blauer Waffe ein, und als diese nicht aufreichte, traten Husaren in Thätigkeit und säuberlich in schärfer Attacke mit blauer Waffe die Straße, es fanden zahlreiche Verwundungen statt. Die Rettungsgesellschaft entzündete zwei Ambulanzen. Vor dem Landesgericht für Strafsachen demonstrierte eine etwa 10 000 Personen zählende Menge zu Gunsten des Abgeordneten Wolf. Berittenen Sicherheitswachen zerstörten die Demonstranten mit blauer Klinge. Drei Personen

Die Vorlage selbst bringen wir im Wortlaut nach dem Reichsanzeiger auf Seite 9 der vorliegenden Nummer zum Abdruck.

Badeni entlassen!

Wien, 28. Nov., Abends 6 Uhr.
(W. T. B. Telegramm.)

Der Kaiser nahm die von Badeni unterbreitete Demission des Gesamtministeriums an und bestellte den Freiherrn Gauths v. Frankenthurn mit der Cabinetsbildung.

In dem fürchterlichen Chaos, das in Oesterreich durch das Regime Badenis, durch die Unterdrückung der Deutschen, den Rechtsbruch im Parlament und die Vergewaltigung der Opposition herausbeschworen war, konnte nur eines noch retten — das Eingreifen der Arme. In letzter Stunde, als die Gefahr für das Vaterland und die Monarchie aufs höchste gestiegen war, als bereits der Straßenkampf die alte Kaiserstadt an der Donau durchlief und die Polizeigewalt das Parlament beherrschte, gab am Thron der Ruf „Fort mit Badeni“ Gebur. gesunden, hat sich Kaiser Franz Joseph entschlossen, ein

bei derartigen Auseinandersetzungen rasch zu Tage tretende Leidenschaftlichkeit. Ein sehr heftiger Mensch gibt sich immer irgendwie einmal eine Blöße, — der Landrat hatte seine jähzornige kleine Ruth mit überlegener, lächelnder Ironie wie ein wiederspenstiges Kind behandeln können, und das gab ihm ein offenkundiges Übergewicht! Jetzt kostete es ihm große Anstrengung, die lächelnde Ironie außerlich einzigermaßen zu bemahnen, — und Ruth war ruhig, ohne Maske und ohne Schauspielerkunst, es wurde ihr augencheinlich gar nicht schwer, so gelassen zu sein. Wirklich fühlte die junge Frau sich ganz leicht und frei, und immer mehr, je länger dies unerquickliche Gespräch mit ihrem Gatten dauerte. Sie hatte ein seltsames Empfinden, während sie sprach: es war ihr, als stehe Doctor Junck neben dem Sessel, in dem sie saß, hätte mit der Hand dessen Lehne erfaßt, blickte auf sie nieder und regierte sie mit seinen ernsten Augen. So geradezu körperlich war dies Gefühl in ihr, daß sie nach den letzten Worten, die sie gesprochen, den Kopf ein wenig umwandte und die Augen emporhob, als wollte sie fragen: „War es gut so? Bist Du zufrieden mit mir?“ —

Den Landrat litt es nicht länger auf seinem Sitz. Er erhob sich und trat dicht vor die junge Frau. „Und als Du ihn nun nicht fortließest und er ohne Zweifel sehr gern blieb, . . . worüber habt Ihr da mit einander gesprochen?“

„Ganz allgemeine Dinge. Von seinen Reisen, seinem Aufenthalt in Afrika.“

„Wirklich? Er hat Dir keinerlei Aufschlüsse über mich, über die Stimmung in hiesiger Gegend, über die Ansichten seiner guten Freunde, der Anwiegler, der Proletarier und emulsen Fabrikarbeiter gemacht?“

„Du mußt Dir selbst sagen, daß das Deiner Frau gegenüber mehr als tactlos, daß es außerdem sehr unvorsichtig gewesen wäre!“

„O, bei einem solchen Herrn kann man sich noch ganz anderer Dinge versetzen! Da es ihm einmal

so gut wurde, daß er neben meiner Frau, der Frau des Landrats Werneck — es könnte zum Lachen sein, wenn es nicht zugleich ein solcher Affront, ein solcher Scandal wäre! — an den Kamin zu sitzen kam, ja nimmt es mich Wunder, daß er sich nicht die schöne Gelegenheit zu Nutze gemacht hat. Deiner Jugend und Unerfahrenheit einige Väter aufzustellen, auch über Deinen eigenen Mann. Er weiß ja ganz genau, daß er dergleichen völlig ungestraft ausüben könnte, da in der ganzen Gegend kein anständiger Mensch ist, der ihn für seine Reden zur Leidenschaft ziehen würde, — da er fest überzeugt davon sein muß, als nicht satisfaçtionsfähig angesehen zu werden!“

Ruth war plötzlich blaß geworden. Es ging wie ein Frieren über sie hin.

„Was willst Du damit sagen?“ fragte sie leise.

„Wer Dich angreift, bedeckt sich, — nicht mehr, nicht weniger! Du kennst doch das alte Sprichwort? Ich, als oberster Verwaltungsbeamter, an der Spitze des ganzen Kreises stehend, — hier bin ich machtlos! Gerade mir in meiner Stellung sind die Hände gebunden, ich darf nicht einmal ein verächtiges Individuum, das sich unter niedrigen Vorwänden bei meiner eigenen Frau einschleicht —“

„Einschleicht? Vorwände? Nachdem ich Dir soeben noch erzählt —“

„Wie Du die Sache aussätest! Von Deinem Standpunkt! Gestatte nur, daß ich auch meinerseits Stellung zu der Angelegenheit nehme und zwar diejenige, die mir die einleuchtendste ist! Wenn ich diesen Menschen nicht packen und fortglehndern kann, wie ein Gewurm, wie ein giftiges Reptil —“

„Bevo!“

„So hab' ich leider meine Gründe dafür, die von sämtlichen Ehrenmännern in Stadt und Land geteilt werden, wenn sie auch unreifen Kindern nicht ganz verständlich sein dürften. Ich kann Dir verbieten, und ich thue es zum letzten Mal auf das Nachdrücklichste und Unerbittlichste iwwora mihi-

Im Strom der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

55)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Du vergißt, daß Hollmann mein spezieller Bedienter ist, über dessen Bleiben oder Gehen ich allein zu verfügen habe!“

„Und Du vergißt, daß ein solches Polizeisystem im Range Deine Frau in ihren eigenen Augen und in denen Anderer erniedrigt, . . . traurig genug, daß ich Dir dies erst sagen muß! Ich hoffe, der böse Fall wird nicht eintreten, da ich mich davon überzeugen muß; geschieht es aber dennoch, dann wiederhole ich, daß ich den Menschen, ohne Rücksicht auf Dich, sofort entlasse.“

Der Landrat verbeugte sich mit ironischer Unterwürfigkeit.

„Gratulire zu so viel selbstherrlicher Neuerungsfähigkeit! Man wird dafür zu sorgen wissen, daß derartige Neuerungen in mein alleiniges Recht vermieden werden! Würdest Du jetzt nicht so freundlich sein, in Deiner interessanten Erzählung fortzufahren?“

„Es ist nicht viel zu erzählen!“ sagte Ruth kurz abbrechend. „Das blonde Kind hat mich sofort an meiner Stimme wiedererkannt und hat sich gefreut, mit mir zusammenzutreffen. Ich habe mich gleichfalls gefreut, denn ich liebe das Kind und habe zu Niemanden je ein Hehl daraus gemacht. Es fragte mir, daß es bei den Leuten, zu denen sein Vater es während seiner Geschäftsgänge hinbringen wolle, schlecht untergebracht sei —“

„So jo! Was sind das für Leute?“

„Willbrecht's! Dort herrscht bittere Armut und Krankheit!“

„Und diese heruntergekommene Schreinersfamilie bildet den einzigen hiesigen Verkehr des Herrn Doctor Junck? Das läßt tief blicken! Bist Du etwa selbst hingegangen, um den interessanten Knaben von dort abzuholen?“

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rosé.
Montag, den 29. November 1897.

Novität!
Mit neuer Ausstattung an Decorationen, Costumen und Requisiten.

Sensations-Novität: sämtlicher deutscher Bühnen.

Die officielle Frau.

Schauspiel in 5 Acten (nach einer Novelle des Col. Savage) von Hans Olden.
Regie: Max Kirschner.
(Personen wie bekannt.)

Nach dem 1. und 3. Act je 15 Minuten Pause.
Casseneröffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Dienstag. Abonnements-Vorstellung. P.P.E. Tannhäuser.
Wittwoch. Abonnements-Vorstellung. P.P.A. Die officielle Frau. Schauspiel.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Hente Montag:

Letztes Auftreten

und

Abschieds-Benefiz**The 4 Hilgerts.**

Casseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Dienstag: 1. Debut Miss Liesa. Das Rätsel der Lust.

Danziger Gesang-Verein.

Dienstag, den 30. November er., Abends 7 Uhr,
im Saale des Schützenhauses

I. Aufführung für seine Mitglieder

im Vereinsjahr 1897/98.

Drei ernste Gesänge für eine tiefe Stimme mit Begleitung
des Pianoforte von Joh. Brahms.

(Anton Sistermans - Frankfurt a. M.)

Hierauf:

Ein deutsches Requiem

Oratorium für Soli, Chor u. Orchester von Joh. Brahms.
Solisten: Sopran: Emma Hiller, Königl. Württembergische

Kammerängerin, Stuttgart.

Bass: Anton Sistermans, Frankfurt a. M.
Dirigent: Königl. Musikdirector Ludwig Heldingsfeld.

Orchester: Die verstärkte Capelle des Grenadier-Regiments
König Friedrich I.

Billets für Nichtmitglieder sind, soweit es der Raum
gestattet, zum Preise von 4 M. in der Homann & Weber'schen

Buchhandlung, Langenmarkt 10, zu haben.

Der Concert-Flügel ist aus dem Magazin des Herrn
M. Lipczinski, hier.

General-Probe

Hente Montag, den 29. November, Abends 7 Uhr.

Zu derselben stehen den Mitgliedern Billets für Nicht-
mitglieder zum Preise von 1,50 M. Schülerbillets zu 50 S.

in beliebiger Anzahl zur Verfügung; auch werden daselbst
Anmeldungen neuer Mitglieder, aktiver und passiver, ent-
gegen genommen.

Der Vorstand. (2539)

Verein Danziger Künstler in der Peinkammer**Ausstellung**

von Kunstgewerblichen Erzeug-
nissen der Gegenwart,
im Vereinslocal

vom 28. November bis 12. December.

Täglich geöffnet von 11—2 Uhr. Entree 30 Pf.

Westpr. Provinzial-Recht-Verein.**Die Marzipan-Verlosungen**

zum Besten einer Weihnachtsbescheerung
hilfsbedürftiger Waisenkinder

finden statt:

1. am 30. November er. im Café Selonke, Olivaerthor,
2. am 2. December er. im Café Behrs, Olivaerthor,
3. am 6. December er. im Café Feyerabend, Halbe Allee,
4. am 9. December er. im Café Kirschnik, 2. Neugarten,
5. am 14. December er. im Café Link, Olivaerthor,
6. am 16. December er. in der Conditorei von S. Tomaszewski
in Neufahrwasser,
7. am 20. December er. im Hotel Tito im Langfuhr.

Loose à 25 Pf. sind in den obigen Localen und in der
Conditorei von A. Brunies, Langenmarkt 29 und in dem Papier-
geschäft von M. Schröter, Langenmarkt 5, zu haben.

(1572)

Der Vorstand.

Restaurant A. Arendt

46 Jozengasse 46.

Empfiehlt anerkennungsvorzüglich.

Mittagsstisch

Otptr. Küche.

Abendessen zu sehr solid. Preis.

Täglich:

Königsberger Kinderstück.

Entree frei. Anfang 5 Uhr.

Café Selonke,

Olivaerthor.

Morgen Dienstag:

Grosse Marzipan-Verlosung

mit Concert.

Bank-

und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt Nr. 40.

Anfang 5 Uhr.

Freundschaftlicher Garten.

Mittwoch, 1. Decbr. cr.: Großer

Gesellschafts-Abend.

Anfang 8 Uhr.

Fritz Hillmann.

Gesellschaftshaus zu

Aitschottland bei Stadt-

gebiet.

Heute, Montag:

Großer Gesellschafts-Abend.

Empfiehlt meine Regelbahn zur

ges. Benutzung. Frau M. Malz.

Stadt-Museum.

Sonder-Ausstellung

November 1897.

Felix Possart,

Gemälde u. Studien aus

Italien und Spanien.

Geöffnet:

täglich 10—11 Uhr gegen 1,50

Eintrittsgeld für 1 Person.

unmöglich Sonnags u.

Mittwoch 11—12 Uhr.

Ausstellungsbereich

10 Pf.

Sängerheim.

Hente:

Lehrte Concert

des Concertfängers und

Bisher-Virtuosen Gustav

Christen.

Anfang 8 Uhr.

Entre 20 M.

Hauptgeschäft: Hollmarkt 25/26. Commandite: Hollmarkt 23.

Hollaheh

Zusammenkunft (2532)

Donnerstag, den 2. December.

Uhren!

Goldene Damenuhren von 17,00 M.

Silberne Damenuhren von 10,00 "

Silberne Herrenuhren von 10,00 "

Wecker von 2,50 "

Reparaturen:

Eine Uhr reinigen 1,00 M.

Eine Uhrfeder 1,00 "

Ein Glas 0,10 "

Eine Kapself 0,20 "

Für jede gefaßte oder reparirte Uhr

leiste 4 Jahre Garantie.

Sämtliche Goldwaren spottbillig

nur bei (2397)

Oskar Hast, Uhrmacher, Goldschmiedegasse 25.

Balzwaaren,

wie

Muffen, Barets, Kragen,

Mützen u. Kindergarnituren

in den gangbarsten Fellgattungen

empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen bei streng

reeller Bedienung. (1338)

S. Deutschland,

82 Langgasse 82.

Pelzreparaturen werden angenommen.

Ausverkauf

in Galanterie- u. Comtoirsachen

nach beendigter Inventur. (2196)

J. J. Lorenz,

Makauschegasse 7.

Jede Damenkleider wird

in u. außer dem Hause angefertigt

Hirschegasse 9, II. Kowalewski.

Gummischuhe jeder Art

werden gut und billig repariert

Reitbahn 5, Hinterhaus, 1 Tr.

Zu soliden

Capitalis-Anlagen

empfiehlt wir:

3% Deutsche Reichs- und Preuß. Staats-Uuleichen,

4% Preußische Hypoth.-Pfandbriefe, bis 1905 umfündb.

3½% Hypoth.-Pfandbriefe, " 1905 "

3½% Hamburger Hypoth.-Pfandbriefe, " 1905 "

3½% Gothaer Hypoth.-Pfandbriefe, " 1905 "

3½% Meiningen Hypoth.-Pfandbriefe, " 1907 "

beleihungsfähig bei der Reichsbank

ferner:

3½% u. 4% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe

und besorgen

den Au- und Verkauf aller anderen Wertpapiere.

Aufbewahrung von Wertobjekten in dieses-

und feuerfesteren

Panzer-Schränken

unter eigenem Verkauf des Miethers. (1342)

Meyer & Gelhorn,

Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt Nr. 40.

Neueste Tuchmuster**Neueste Tuchmuster****Neueste Tuchmuster**Franco
an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franco (per Briefpost) eine reich-

haltige Auswahl der neuesten Muster für Herrenanzüge, Überzieher, Juppen und Mäntel, ferner Proben von Jagdstoffen,

fürstgräflichen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen- und Livrettuches etc. etc. und lieferne nach ganz Nord- und

Süddeutschland Alles franco in's Haus — jedes beliebige Maass, selbst für einzelne Kleidungsstücke — zu Original-

Preisen, unter Garantie für mustergetreue Waare. — Ich versende zum Beispiel:

3,00 mtr. Buxkin zum Anzug, modern gemustert	für MK. 5,70
3,00 mtr. Cheviot zum Anzug, blau, braun, schwarz	

Locales.

* Sturmwarnung. Von der Hamburger Seewarte ging uns gestern Mittag 12½ Uhr folgendes Telegramm zu:

Außerordentlich starker Barometerfall in Nordwesteuropa. Ein tiefes Minimum geht über das nördliche Schottland. Signalball hängen lassen.

* Landesbibliothek in Thorn. Zur Verwirklichung des Planes, einer staatlichen Landesbibliothek hierzu zu gründen, um für das Deutschtum in den Ostmarken ein geistiges Centrum zu schaffen, sind Vorbereitungen im Gange. Die Beprechung, die Herr Oberpräsident v. Götsche fürstlich, wie gemeldet, mit dem Thorner Oberbürgermeister Herrn Dr. Kohli hatte, betrifft das erwähnte Project.

* Die Conferenz wegen der Weichselregulirung, die, wie schon mitgetheilt, vorgenommen unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Götsche im Landeshause tagte, erreichte erst in den Nachmittagsstunden ihr Ende. Ein Refutat hat auch diese Conferenz nicht gehabt, da eine Einigung über die Kostenvertheilung nicht erzielt wurde. Die Kosten, die 8 Millionen Mark betragen, sollen zum größten Theile von den verschiedenen Deichverbänden aufgebracht werden, die Provinz hat jede Subvention abgelehnt und die Staatsregierung will auch nur mit einem kleinen Theile der Regulirungskosten das Regulirungswerk unterstützen. Nach beendeter Sitzung fand in Walter's Hotel ein Mittagessen statt, an dem außer dem Herrn Oberpräsidenten die Ministerialvertreter und einzelne Vertreter der Deichverbände teilnahmen.

* Der Weichselgang bei Thorn ist, wie ein Telegramm meldet, heute unverändert. Der Traject-Dampfer hat die Fahrien eingestellt. Die Schiffsschaffart ist endgültig geschlossen.

* Danziger Lehrerinnen-Verein. In der Monatsversammlung am Sonnabend den 27. hielt Fr. Jordan eine Probelection über die sechste Klasse. Mit sehr regem Interesse folgte die zahlreiche Versammlung der fast einhundert Teilnehmer. Alsdann entwickelede sich der Verein die methodische Behandlung des Kirchenleidens, woran sich eine Discussion folgte. Bei der Beprechung über das Winterfest wurde beschlossen, es am 5. oder 9. Februar in Verbindung mit der Musik-Sektion zu feiern. Für die Vereinsbibliothek, das Lehrerinnen-Feierabendhaus und die Gründungsvertheilung wurden wie alljährlich Spenden bewilligt; zum allgemeinen Bedauern konnten sie diesmal nicht in der Höhe wie in den Vorjahren gewährt werden, weil die Vereinskasse durch andere große Ausgaben ziemlich erschöpft ist. Im December fällt die Sitzung aus. Der Januar-Versammlung wird über die Methode des Rechtsbelehrunterrichts auf den verschiedenen Stufen von einigen Lehrerinnen referirt werden.

* Der gestrige erste Adventssonntag wurde vorgestern Abend durch Choralbläser von den Thürmen aller evangelischen Kirchen herab verkündet.

* Der Danziger Lehrerinnen-Verein beschloß am Sonnabend, das Stiftungsfest am 19. Februar f. J. mit Damen zu feiern. Herr Hauptlehrer v. Ohra hielt einen Vortrag über: „Aufgabe und Ziel des Rechenunterrichts, in der Volkschule nach den Forderungen des Gegenwart.“ Nach einer längeren Debatte, namentlich über das Ziel und das Mittel im Rechenunterricht, gelangten folgende Verteilung der Abstimmung: I. Menschenbildung und Menschenkenntnis zur Annahme; II. Menschenbildung und Menschenkenntnis nach das Ziel des Rechenunterrichts. 1. Der Rechenunterricht muss die Kinder zur Erkenntnis und Lösung der Aufgaben des praktischen Lebens führen. 2. Er muss die gelehrte Kraft entwickeln, im klaren Denken und richtigem Urtheile über das Rechnen zu urtheilen.

* Das gestrige Birchow-Concert im Apollosaale war wiederum ausverkauft. Großen Beifall fanden namentlich die Ouverture zu „Puccio“, die Fantasie aus „Die lustigen Weiber von Windsor“ und das interessante Poipurri „Der Musicalian-Redakteur“. Zwei reizende Einlagen „Pizzicati Sylvia“ und eine Romanze von „Swendee“ wurden stürmisch da capo verlangt und wiedermal wiederholt werden.

* Collecte. Der Herr Oberpräsident hat dem Vorstande des katholischen Knaben- und Baisenhauses zu Stadtgebiet, welches durch Brand vor einiger Zeit teilweise zerstört worden ist, die Genehmigung zur Abschaltung einer Collekte bei den katholischen Bewohnern des Stadtteiles Danzig und der beiden Landkreise Danziger Höhe und Danziger Niederung zwecks Bevölkerung von Mitteln zum Wiederaufbau des Baisenhauses erteilt.

* Belohnung. Dem Schuhmachermeister August Lemanowski hierfür ist für die Ausbildung des taubstummen Heinius Tredler im Schuhmacherhandwerk und dem Schneider Gottfried Paetz für die Ausbildung des taubstummen Heinrich Schulz im Schneidergewerbe eine Belohnung von je 150 Mk. bewilligt worden.

* Das Lazetenarbeiten, das am Donnerstag, den 25. d. M. auf dem Anziehungskreis vor der Röntgenanstalt in Weichselmünde stattfinden sollte, ist wegen hohen Regenfalls ausgefallen, es wurde heute von 9 Uhr ab abgehalten.

* Die Hunderter-Jahr-Grinnerungsmedaille kann auch an Frauen verliehen werden, was nicht als gemein bekant sein dürfte. Natürlich müssen es solche Frauen sein, die im Felde als freiwillige Krankenpflegerinnen thätig gewesen und im Besitz der Kriegsdenkmünze sind. Von einer solchen Dame ist jetzt in Berlin ein Antrag auf Verleihung der Grinnerungsmedaille an die zuständigen Behörden eingereicht worden.

* Diebstähle. Gestern wurde ein Dienstmädchen des Kaufmanns K. in der Weidendasse, unter dem Berichte ihre Herrlichkeit zu haben, verhaftet und in das Gerichtsgefängnis eingeliefert. — Der Arbeiter Robert Bittmann ist bei vorgestern in Stadtgebiet ein ganzes Pferdegespann zum Verkauf aus. Da das Gesäder anstrengend geföhrt ist, wurde es beschlagnahmt. Der Eigentümer kann sich im Criminalbureau melden.

* Besuchter Einbruchsdiebstahl. Gestern Abend versuchte ein Dieb von der Häckerasse aus in das Geschäft des Herrn H. am Häckersteine einzubrechen. Das Haus ist ein Neubau und zum Theil noch nicht fertiggestellt. Der Dieb wurde bemerkt und nun juckte er das Beste. Leider in einer unerfahrt eindringen. Jedoch ist er über die Dächer der benachbarten Häuser, auf die er durch das Dächergrat gelangt, entricht.

* Einlager Schlesien. 27. Nov. Stromausf.: 1 Kahn mit Steinen. Stromausf.: D. „Eingieß“ von Königsberg mit 20 To. Dolsaat und div. Gütern an Emil Berenz nach Danzig. — 28. Nov. Stromausf.: 1 Kahn mit Kohlen. Stromausf.: A. Wittich von Köthen mit 8 To. Weizen an v. Lewinski nach Danzig. C. Krastowitsch von Schönbaum mit 50 To. Gerste an C. O. Döring nach Danzig.

* Die nachstehenden Holzwaren haben am 27. Nov. die Einlager Schlesien passirt: Stromausf.: 1 Trakt-Kantorsch, von Gorband & Mans-Danzig, durch d. Kornbach, Schmidt, Danziger Haupt. 1 Trakt lief. Kantorsch, eisene Kündlöcke, Schwellen, Plancous, an Steinberg-Tornigau, durch C. Kornhardtswit, an Müller, Berlin.

* Am 28. Nov. Stromausf.: 2 Trachten eis., Schwellen, tief. Sleeper, Balken, von C. Lerner, durch M. Wall, an Gebroewitz, Bonn.

* Polizei-Bericht für den 28. und 29. November. Berichte: 11 Personen, darunter 1 wegen Verdopplung, 1 wegen Wirkhandlung, 2 wegen Unfalls, 2 wegen Diebstahls, 2 wegen Trunkenheit, 3 Obdachlose. Obdachlos: 8 Personen; 1 Herren-Schlummerkäte, 1 Paar Tuchhandschuhe mit Lederbesatz, 1 schwarzer Schlip, Duttungstarre des Arbeiters Adolf Bartels; abzugeben im Fundbüro der Königl. Polizei-Direction.

* In der Generalversammlung der Ortskrankenklasse ber vereinigten Gewerbe Danziger, wie hier nachdrücklich noch besonders bemerket sei, der Vorsthende Herrn besonders des langjährigen Vorsthenden der Kasse Bimmer Tregling, der frankfurter Vorsthende sein Ehrenamt Herrn Tregling, der seine Dienste durch 14 Jahre niederlegen musste. Herr Dr. hat der Kasse durch 14 Jahre seine werthvollen Dienste geleistet. Die Verbringung erhob sich zum Ausdruck ihres Dankes von den Eignen.

* Der Danziger Dampfer „A. W. Kastemann“ hat seine an der Werft der „Oderwerke“ in Stettin entstehende Ladung Planke wieder eingenommen und ging am heutigen Sonntag nach Swinemünde ab, um nach Pymont in See zu gehen.

* Verlorenwunden. Der kritischer Krüger von der Suder-Maschinerie im Neujahrsfest ist seit Sonnabend verschwunden. Er war seit längerer Zeit fränklich. Es wird befürchtet, daß er ertrunken ist.

* Eine Ausstellung von kunstgewerblichen Erzeugnissen der Gegenwart hat, wie schon angekündigt, der Verein in Danziger Kunstsalon für die Zeit vom 28. November bis zum 12. Dezember in der Neuenheimer veranstaltet. Die Ausstellung ist täglich von 11–2 Uhr geöffnet, das Eintrittsgeld beträgt 20 Pf.

* Der Hesse'sche Männer-Gefangverein hatte gestern Abend zur Gründung seiner diesjährigen Wintersaison in dem großen Saale des Gewerbehauses sein erstes Concert veranstaltet und in sehr großer Zahl waren die Mitglieder und deren Angehörige sowie Gäste der an sie hierzu ergangenen Einladung gesetzt. Das reichhaltige Programm kam unter der lehrreichen Direction des Herrn Lehrer und Organisten Otto Kriesche in exact zur Erledigung.

Der Verein gab im ersten Theile einige der auf dem Elbinger Provinzial-Länderseite mit großem Beifall aufgenommenen Männerchöre, in denen namentlich Oesterreichs „Jugenglück“ und das alte deutsche Lied „Jägers Morgenbesuch“ von Jungst lebhaft applaudiert wurden. Mit außerordentlich großem Eifer und Fleiß hatte der Verein auch den schwierigen Chor „Vanderkenning“ von Grieg (mit Bartonjolo und Clavier) einstudiert, und der sichere Vortrag dieses hier nicht unbekannten Werkes befandte nicht nur das gute, namentlich in den Bassen reich vorhandene Stimmmaterial, sondern auch die künstlerischen Intentionen, mit welchen sich der Verein unter seiner gegenwärtigen Leitung der Pflege des Männergesanges hingibt.

Der zweite Theil des Programms brachte einige wirksame Claviervorträge des wohlac. Dirigenten Herrn Engelhardt Kriesche, mehrere sehr hübsch und sinnig vorge tragene Sopranojolas und ein Beethoven'sches Trio für Clavier, Geige und Cello, während der letzte Theil wiederum Männerchöre enthielt, als Schluss die hier wiederholte mit stürmischem Beifall aufgenommene Composition „Der Blüt“ des Königsberger Chormeisters Deisen. Die ehrenden Auszeichnungen, welcher der Hesse'sche Männer-Gesangverein mit dem Concert errang, werden ihm ein Sport zu regeren Weiterarbeiten und unentwegter Perfezionierung sein. Das Winterprogramm des Vereins ist folgendes: am 11. December Stiftungsfest für Herren, am 26. December Weihnachtsfeier, am 6. Februar Fasching mit Damen, am 6. März zweites Concert und am 27. März Familienabend mit Tanz.

* Zwei Künstlerinnen, welche in Danzig die allgemeinen Sympathien des Publicums genießen, sind auf gleicher Zeit von hartem Unfall betroffen worden. Am Sonnabend Nachmittag kam Frau Filomena Staudinger, als sie nach ihrer Wohnung die Treppe hinaufstieg, zu Fall und zog sich nicht nur einen Bruch des rechten Unterarmes, sondern auch eine Ausrentung der rechten Schulter zu. Die Herren Dr. Wittig und Dr. Bluth leisteten die erste ärztliche Hilfe, indem sie der bedauernswerten Künstlerin in der Narose die Schulter wieder einrichten und eine vorläufige Schienung des Unterarmes ausführten. Gestern wurde Frau Staudinger nach dem Diaconissenhaus gebracht. — Wenige Tage zuvor hatte Frau Antonie Melville, welche z. B. in Elberfeld thätig in einen Unfall auf der Bühne. Als Verantwortlicher der Gia in „Hohenstein“ wurde sie zum Schluss des ersten Aktes auf den Schrift gehoben; sie stürzte und trug erhebliche Hand- und Fußverletzungen davon. Die Vorstellung musste so lange unterbrochen werden, bis der Arzt frische Erholung gefunden war. Auch der Gast des Abends, Herr Emil Götz, glitt vom Schilde, ohne jedoch verletzt zu werden.

* Das gestrige Birchow-Concert im Apollosaale war wiederum ausverkauft. Großen Beifall fanden namentlich die Ouverture zu „Puccio“, die Fantasie aus „Die lustigen Weiber von Windsor“ und das interessante Poipurri „Der Musicalian-Redakteur“. Zwei reizende Einlagen „Pizzicati Sylvia“ und eine Romanze von „Swendee“ wurden stürmisch da capo verlangt und wiedermal wiederholt werden.

* Kollekte. Der Herr Oberpräsident hat dem Vorstande des katholischen Knaben- und Baisenhauses zu Stadtgebiet, welches durch Brand vor einiger Zeit zerstört worden ist, die Genehmigung zur Abschaltung einer Collekte bei den katholischen Bewohnern des Stadtteiles Danzig und der beiden Landkreise Danziger Höhe und Danziger Niederung zwecks Bevölkerung von Mitteln zum Wiederaufbau des Baisenhauses erteilt.

* Belohnung. Dem Schuhmachermeister August Lemanowski hierfür ist für die Ausbildung des taubstummen Heinius Tredler im Schuhmacherhandwerk und dem Schneider Gottfried Paetz für die Ausbildung des taubstummen Heinrich Schulz im Schneidergewerbe eine Belohnung von je 150 Mk. bewilligt worden.

* Collecte. Der Herr Oberpräsident hat dem Vorstande des katholischen Knaben- und Baisenhauses zu Stadtgebiet, welches durch Brand vor einiger Zeit zerstört worden ist, die Genehmigung zur Abschaltung einer Collekte bei den katholischen Bewohnern des Stadtteiles Danzig und der beiden Landkreise Danziger Höhe und Danziger Niederung zwecks Bevölkerung von Mitteln zum Wiederaufbau des Baisenhauses erteilt.

* Belohnung. Dem Schuhmachermeister August Lemanowski hierfür ist für die Ausbildung des taubstummen Heinius Tredler im Schuhmacherhandwerk und dem Schneider Gottfried Paetz für die Ausbildung des taubstummen Heinrich Schulz im Schneidergewerbe eine Belohnung von je 150 Mk. bewilligt worden.

* Die Hunderter-Jahr-Grinnerungsmedaille kann auch an Frauen verliehen werden, was nicht als gemein bekant sein dürfte. Natürlich müssen es solche Frauen sein, die im Felde als freiwillige Krankenpflegerinnen thätig gewesen und im Besitz der Kriegsdenkmünze sind. Von einer solchen Dame ist jetzt in Berlin ein Antrag auf Verleihung der Grinnerungsmedaille an die zuständigen Behörden eingereicht worden.

* Das gestrige Birchow-Concert im Apollosaale war wiederum ausverkauft. Großen Beifall fanden namentlich die Ouverture zu „Puccio“, die Fantasie aus „Die lustigen Weiber von Windsor“ und das interessante Poipurri „Der Musicalian-Redakteur“. Zwei reizende Einlagen „Pizzicati Sylvia“ und eine Romanze von „Swendee“ wurden stürmisch da capo verlangt und wiedermal wiederholt werden.

* Kollekte. Der Herr Oberpräsident hat dem Vorstande des katholischen Knaben- und Baisenhauses zu Stadtgebiet, welches durch Brand vor einiger Zeit zerstört worden ist, die Genehmigung zur Abschaltung einer Collekte bei den katholischen Bewohnern des Stadtteiles Danzig und der beiden Landkreise Danziger Höhe und Danziger Niederung zwecks Bevölkerung von Mitteln zum Wiederaufbau des Baisenhauses erteilt.

* Belohnung. Dem Schuhmachermeister August Lemanowski hierfür ist für die Ausbildung des taubstummen Heinius Tredler im Schuhmacherhandwerk und dem Schneider Gottfried Paetz für die Ausbildung des taubstummen Heinrich Schulz im Schneidergewerbe eine Belohnung von je 150 Mk. bewilligt worden.

* Die Hunderter-Jahr-Grinnerungsmedaille kann auch an Frauen verliehen werden, was nicht als gemein bekant sein dürfte. Natürlich müssen es solche Frauen sein, die im Felde als freiwillige Krankenpflegerinnen thätig gewesen und im Besitz der Kriegsdenkmünze sind. Von einer solchen Dame ist jetzt in Berlin ein Antrag auf Verleihung der Grinnerungsmedaille an die zuständigen Behörden eingereicht worden.

* Das gestrige Birchow-Concert im Apollosaale war wiederum ausverkauft. Großen Beifall fanden namentlich die Ouverture zu „Puccio“, die Fantasie aus „Die lustigen Weiber von Windsor“ und das interessante Poipurri „Der Musicalian-Redakteur“. Zwei reizende Einlagen „Pizzicati Sylvia“ und eine Romanze von „Swendee“ wurden stürmisch da capo verlangt und wiedermal wiederholt werden.

* Kollekte. Der Herr Oberpräsident hat dem Vorstande des katholischen Knaben- und Baisenhauses zu Stadtgebiet, welches durch Brand vor einiger Zeit zerstört worden ist, die Genehmigung zur Abschaltung einer Collekte bei den katholischen Bewohnern des Stadtteiles Danzig und der beiden Landkreise Danziger Höhe und Danziger Niederung zwecks Bevölkerung von Mitteln zum Wiederaufbau des Baisenhauses erteilt.

* Belohnung. Dem Schuhmachermeister August Lemanowski hierfür ist für die Ausbildung des taubstummen Heinius Tredler im Schuhmacherhandwerk und dem Schneider Gottfried Paetz für die Ausbildung des taubstummen Heinrich Schulz im Schneidergewerbe eine Belohnung von je 150 Mk. bewilligt worden.

* Die Hunderter-Jahr-Grinnerungsmedaille kann auch an Frauen verliehen werden, was nicht als gemein bekant sein dürfte. Natürlich müssen es solche Frauen sein, die im Felde als freiwillige Krankenpflegerinnen thätig gewesen und im Besitz der Kriegsdenkmünze sind. Von einer solchen Dame ist jetzt in Berlin ein Antrag auf Verleihung der Grinnerungsmedaille an die zuständigen Behörden eingereicht worden.

* Das gestrige Birchow-Concert im Apollosaale war wiederum ausverkauft. Großen Beifall fanden namentlich die Ouverture zu „Puccio“, die Fantasie aus „Die lustigen Weiber von Windsor“ und das interessante Poipurri „Der Musicalian-Redakteur“. Zwei reizende Einlagen „Pizzicati Sylvia“ und eine Romanze von „Swendee“ wurden stürmisch da capo verlangt und wiedermal wiederholt werden.

* Kollekte. Der Herr Oberpräsident hat dem Vorstande des katholischen Knaben- und Baisenhauses zu Stadtgebiet, welches durch Brand vor einiger Zeit zerstört worden ist, die Genehmigung zur Abschaltung einer Collekte bei den katholischen Bewohnern des Stadtteiles Danzig und der beiden Landkreise Danziger Höhe und Danziger Niederung zwecks Bevölkerung von Mitteln zum Wiederaufbau des Baisenhauses erteilt.

* Belohnung. Dem Schuhmachermeister August Lemanowski hierfür ist für die Ausbildung des taubstummen Heinius Tredler im Schuhmacherhandwerk und dem Schneider Gottfried Paetz für die Ausbildung des taubstummen Heinrich Schulz im Schneidergewerbe eine Belohnung von je 150 Mk. bewilligt worden.

* Die Hunderter-Jahr-Grinnerungsmedaille kann auch an Frauen verliehen werden, was nicht als gemein bekant sein dürfte. Natürlich müssen es solche Frauen sein, die im Felde als freiwillige Krankenpflegerinnen thätig gewesen und im Besitz der Kriegsdenkmünze sind. Von einer solchen Dame ist jetzt in Berlin ein Antrag auf Verleihung der Grinnerungsmedaille an die zuständigen Behörden eingereicht worden.

* Das gestrige Birchow-Concert im Apollosaale war wiederum ausverkauft. Großen Beifall fanden namentlich die Ouverture zu „Puccio“, die Fantasie aus „Die lustigen Weiber von Windsor“ und das interessante Poipurri „Der Musicalian-Redakteur“. Zwei reizende Einlagen „Pizzicati Sylvia“ und eine Romanze von „Swendee“ wurden stürmisch da capo verlangt und wiedermal wiederholt werden.

* Kollekte. Der Herr Oberpräsident hat dem Vorstande des katholischen Knaben- und Baisenhauses zu Stadtgebiet, welches durch Brand vor einiger Zeit zerstört worden ist, die Genehmigung zur Abschaltung einer Collekte bei den katholischen Bewohnern des Stadtteiles Danzig und der beiden Landkreise Danziger Höhe und Danziger Niederung zwecks Bevölkerung von Mitteln zum Wiederaufbau des Baisenhauses erteilt.

* Belohnung. Dem Schuhmachermeister August Lemanowski hierfür ist für die Ausbildung des taubstummen Heinius Tredler im Schuhmacherhandwerk und dem Schneider Gottfried Paetz für die Ausbildung des taubstummen Heinrich Schulz im Schneidergewerbe eine Belohnung von je 150 Mk. bewilligt worden.

* Die Hunderter-Jahr-Grinnerungsmedaille kann auch an Frauen verliehen werden, was nicht als gemein bekant sein dürfte. Natürlich müssen es solche Frauen sein, die im Felde als freiwillige Krankenpflegerinnen thätig gewesen und im Besitz der Kriegsdenkmünze sind. Von einer solchen Dame ist jetzt in Berlin ein Antrag auf Verleihung der Grinnerungsmedaille an die zuständigen Behörden eingereicht worden.

* Das gestrige Birchow-Concert im Apollosaale war wiederum ausverkauft. Großen Beifall fanden namentlich die Ouverture zu „Puccio“, die Fantasie aus „Die lustigen Weiber von Windsor“ und das interessante Poipurri „Der Musicalian-Redakteur“. Zwei reizende Einlagen „Pizzicati Sylvia“ und eine Romanze von „Swendee“ wurden stürmisch da capo verlangt und wiedermal wiederholt werden.

* Kollekte. Der Herr Oberpräsident hat dem Vorstande des katholischen Knaben- und Baisenhauses zu Stadtgebiet, welches durch Brand vor einiger Zeit zerstört worden ist, die Genehmigung zur Abschaltung einer Collekte bei den katholischen Bewohnern des Stadtteiles Danzig und der beiden Landkreise Danziger Höhe und Danziger Niederung zwecks Bevölkerung von Mitteln zum Wiederaufbau des Baisenhauses erteilt.

Elegante wie einfache
Trauer-Kleider
auch für Mädchen jeden Alters
empfiehlt in grosser Auswahl billigst
Ad. Zitzlaff,
10 Wollwebergasse 10.
Grosses Lager von Trauer-Stoffen und
sämlichen modernen Besätzen. (22114)

Schnellste Auslieferung nach
Mass.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsvorsteigerung.

Das Verfahren betreffend die Zwangsvorsteigerung des auf dem Namen der Witwe Malvine Rehfuss, geb. Ziem eingetragenen Grundstücks Gr. Sudg. Blatt 24, sowie die Termine vom 29. November d. J., Vormittags 10 und 12½ Uhr, werden aufgegeben.

Danzig, den 26. November 1897. (2476)

Königliches Amtsgericht XI.

Zwangsvorsteigerung.

Das im Grundbuche von Heilige Geistgasse Blatt 57 außen Namen:
1. Der Regierungs-Buchhalter Julius und Martha geb. Marx-Sasche'schen Chelene hier,
2. Der Amtsgericht-Sekretär Conrad und Minna geb. Marx-Krappitz'schen Chelene hier,
3. Der Frau Miranda Wagenknecht geb. Marx hier,
4. Der minderjährigen Arthur und Paul, Geschwister Marx in Königsberg, Vormund Canzlei-Drätor-Wittwo Helene Marx geb. Kuehn in Königsberg i. Pr. eingetrogenen, Heilige Geistgasse 102 belegene Grundstück, soll auf Antrag der Miteigentümer zu 2 zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigentümern

am 21. December 1897, Vorm 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle Pfefferstadt Zimmer Nr. 42 zwangsvorsteigert werden.

Das Grundstück ist bei einer Fläche von 50 Quadratmeter mit 1250 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Erteilung des Aufschlags wird ebenso und dann Mittags 12½ Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 26. October 1897. (243)

Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der schmiedeeisernen Fenster für das Elektricitätswerk Danzig gelangt nach Maßgabe der besonderen und allgemeinen Bedingungen zur öffentlichen Verbindung. Angebote sind bis zum

6. December er., Vormittags 10 Uhr, im städtischen Baubureau, Rathaus, versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. Die Bedingungen liegen dasselbe in den Dienststunden zur Anerkennung aus und können nebst den Bezeichnungen eingesehen werden.

Die Verbindungsunterlagen sind gegen Erstattung der Schreibgebühren von 1,50 Mark erhältlich.

Danzig, den 27. November 1897. (2475)

Der Magistrat.

Verdingung.

Der Bedarf an Fleisch- und Wurstwaren für die Menagethen der in Danzig, Langfuhr und Neufahrnmauer garnisonirenden Truppen und für das Garnison-Vagareth soll am

Mittwoch, den 1. December d. J., Vormittags 10 Uhr im Geschäftszimmer des hiesigen Proviantamts — am Kielgraben — öffentlich verdingt werden.

Angebote — gerichtet nach den durch die Bedingungen festgesetzten drei Looften — sind an das Proviantamt Danzig bis zur bezeichneten Zeit und mit der Aufschrift

„Angebot auf Fleischwaren“ versehen — eventl. portofrei — einzuzenden.

Das Nebige enthalten die gegen früher geänderten Bedingungen, welche im bezeichneten Geschäftszimmer ausliegen, bezw. gegen Erstattung von 1 M. für das Exemplar dort abgegeben werden.

Formulare zu den Angeboten werden dasselbem unentgeltlich verabfolgt.

Danzig, den 27. November 1897. (2288)

Amtliche Intendantur XVII. Armeecorps.

Familien-Nachrichten

Als Verlobte empfehlen sich:
Selma Schuster,
Walter Peter,
Mutter.
Danzig, d. 29. Nov. 1897.

Wilhelm Lehnhardt

im Alter von 81 Jahren. Dieses zeigen tief betrübt mit der Bitte um stillen Theilnahme an

Danzig, den 27. Nov. 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 30. Nov. Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause Weiden-gasse 34 aus nach dem alten Heil. Leichnam-Kirch. statt.

Albert Brauer

im 41. Lebensjahr, welches tief betrübt anzeigen

Im Namen der Hinterbliebenen Auguste Brauer geb. Fast nebst Kinder.

Gott dem Allmächtigen

hat es gefallen, unser liebes

Waltherchen

im Alter von 4 Monaten wieder zu sich zu rufen.

Danzig, den 20. November 1897.

F. Bücking und Frau.

Fleischer-Innung

zu Danzig.

Sonnabend, den 24. d. M., Morgens 4 Uhr, starb unter Innung — College, der Fleischermeister

Albert Schoenick.

Die Beerdigung, zu welcher ich die Herren Collegen bitte, recht zahlreich zu erscheinen, findet Mittwoch, den 1. December, Vormittags 10½ Uhr, von der Heiligen-Geist-Gasse nach dem Nicolai-Kirchhof, Halbe Ulee, statt. (2587)

C. A. Illmann,

Obermeister.

Elegante wie einfache

Schnellste Auslieferung nach
Mass.

Heute früh 1½ Uhr entschließt sanft nach kurzem schweren Leiden an den Folgen eines Schlaganfalls im 63. Lebensjahr unsere treue, geliebte Mutter, Schwermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die verachtete Frau

Julie Rohleder

geb. Vogal.

Diese zeigen tief betrübt an im Namen der Hinterbliebenen:

Danzig, den 28. November 1897

die Kinder:
Marg., verw. Scheunemann,
geb. Rohleder,
Hans Rohleder,
Anna Rohleder,
Walter Rohleder.

Beerdigung: Mittwoch, den 1. December, Nachmittag 3 Uhr von d. Leichenhalle des St. Petri- u. Pauli-Kirchhof.

Dieses zeigen tief betrübt an im Namen der Hinterbliebenen:

Danzig, den 28. November 1897

die Kinder:
Marg., verw. Scheunemann,
geb. Rohleder,

Hans Rohleder,
Anna Rohleder,
Walter Rohleder.

Beerdigung: Mittwoch, den 1. December, Nachmittag 3 Uhr von d. Leichenhalle des St. Petri- u. Pauli-Kirchhof.

Dieses zeigen tief betrübt an im Namen der Hinterbliebenen:

Danzig, den 28. November 1897

die Kinder:
Marg., verw. Scheunemann,
geb. Rohleder,

Hans Rohleder,
Anna Rohleder,
Walter Rohleder.

Beerdigung: Mittwoch, den 1. December, Nachmittag 3 Uhr von d. Leichenhalle des St. Petri- u. Pauli-Kirchhof.

Dieses zeigen tief betrübt an im Namen der Hinterbliebenen:

Danzig, den 28. November 1897

die Kinder:
Marg., verw. Scheunemann,
geb. Rohleder,

Hans Rohleder,
Anna Rohleder,
Walter Rohleder.

Beerdigung: Mittwoch, den 1. December, Nachmittag 3 Uhr von d. Leichenhalle des St. Petri- u. Pauli-Kirchhof.

Dieses zeigen tief betrübt an im Namen der Hinterbliebenen:

Danzig, den 28. November 1897

die Kinder:
Marg., verw. Scheunemann,
geb. Rohleder,

Hans Rohleder,
Anna Rohleder,
Walter Rohleder.

Beerdigung: Mittwoch, den 1. December, Nachmittag 3 Uhr von d. Leichenhalle des St. Petri- u. Pauli-Kirchhof.

Dieses zeigen tief betrübt an im Namen der Hinterbliebenen:

Danzig, den 28. November 1897

die Kinder:
Marg., verw. Scheunemann,
geb. Rohleder,

Hans Rohleder,
Anna Rohleder,
Walter Rohleder.

Beerdigung: Mittwoch, den 1. December, Nachmittag 3 Uhr von d. Leichenhalle des St. Petri- u. Pauli-Kirchhof.

Dieses zeigen tief betrübt an im Namen der Hinterbliebenen:

Danzig, den 28. November 1897

die Kinder:
Marg., verw. Scheunemann,
geb. Rohleder,

Hans Rohleder,
Anna Rohleder,
Walter Rohleder.

Beerdigung: Mittwoch, den 1. December, Nachmittag 3 Uhr von d. Leichenhalle des St. Petri- u. Pauli-Kirchhof.

Dieses zeigen tief betrübt an im Namen der Hinterbliebenen:

Danzig, den 28. November 1897

die Kinder:
Marg., verw. Scheunemann,
geb. Rohleder,

Hans Rohleder,
Anna Rohleder,
Walter Rohleder.

Beerdigung: Mittwoch, den 1. December, Nachmittag 3 Uhr von d. Leichenhalle des St. Petri- u. Pauli-Kirchhof.

Dieses zeigen tief betrübt an im Namen der Hinterbliebenen:

Danzig, den 28. November 1897

die Kinder:
Marg., verw. Scheunemann,
geb. Rohleder,

Hans Rohleder,
Anna Rohleder,
Walter Rohleder.

Beerdigung: Mittwoch, den 1. December, Nachmittag 3 Uhr von d. Leichenhalle des St. Petri- u. Pauli-Kirchhof.

Dieses zeigen tief betrübt an im Namen der Hinterbliebenen:

Danzig, den 28. November 1897

die Kinder:
Marg., verw. Scheunemann,
geb. Rohleder,

Hans Rohleder,
Anna Rohleder,
Walter Rohleder.

Beerdigung: Mittwoch, den 1. December, Nachmittag 3 Uhr von d. Leichenhalle des St. Petri- u. Pauli-Kirchhof.

Dieses zeigen tief betrübt an im Namen der Hinterbliebenen:

Danzig, den 28. November 1897

die Kinder:
Marg., verw. Scheunemann,
geb. Rohleder,

Hans Rohleder,
Anna Rohleder,
Walter Rohleder.

Beerdigung: Mittwoch, den 1. December, Nachmittag 3 Uhr von d. Leichenhalle des St. Petri- u. Pauli-Kirchhof.

Dieses zeigen tief betrübt an im Namen der Hinterbliebenen:

Danzig, den 28. November 1897

die Kinder:
Marg., verw. Scheunemann,
geb. Rohleder,

Hans Rohleder,
Anna Rohleder,
Walter Rohleder.

Beerdigung: Mittwoch, den 1. December, Nachmittag 3 Uhr von d. Leichenhalle des St. Petri- u. Pauli-Kirchhof.

Dieses zeigen tief betrübt an im Namen der Hinterbliebenen:

Danzig, den 28. November 1897

die Kinder:
Marg., verw. Scheunemann,
geb. Rohleder,

Hans Rohleder,
Anna Rohleder,
Walter Rohleder.

Beerdigung: Mittwoch, den 1. December, Nachmittag 3 Uhr von d. Leichenhalle des St. Petri- u. Pauli-Kirchhof.

Dieses zeigen tief betrübt an im Namen der Hinterbliebenen:

Danzig, den 28. November 1897

die Kinder:
Marg., verw. Scheunemann,
geb. Rohleder,

Hans Rohleder,
Anna Rohleder,
Walter Rohleder.

Beerdigung:

2 Geigen b. z. verl. Petershagen
hinter d. Kirche 22/23, bei Vogt.
1 Paar hochelagante Krücken
billig zu verm. Nähe 15, Thürer.
Wohnungs-Gesuche

Von einem Beamten wird
eine Wohnung von 2 Stuben,
Küche u. Zubehör oder Stube,
Cabinet, Küche und Zubehör
vom 1. April 1898 zur Lang-
garten od. Mietmunden gesucht.
Off. u. H. 368 an die Exp. d. Bl.
Anf. Chel. i. Wohn.v. St. u. h. jz. br.
Cab. od. 2 St. Rechts. b. Alt. Gr.
1-Dr. Off. u. H. 363 a. d. Exp. (2488)
Abt. amst. Dam. i. v. 1. Dec. e. Wohn.
v. St. u. k. Gasse 8, 1, Fr. Korn.
Eine Wohnung v. 3 Zimmern und
Zub. (Rechtsstadt) z. Apr. 1898 ges.
Off. u. H. 395 an die Exp. d. Bl.

Wohnung von 2 Zimmern

nähe Neuergarten sofort gesucht.
Off. mit Preis u. H. 398 an die Exp.

Beamerfuchtschule, Cab. 3, 1. Jan.

Off. Preis u. H. 397 an die Exp.

Wohnung, zwei Zimmer,
und Zubehör, zum 1. Januar zu
mietb. gesucht. Nähersches hinter
Lazareth 5, 1 Treppe rechts.

1. Wohn. v. 2 St. u. Cab. od. 2 St.
wird nach d. Langgasse 1. Jan.
ges. Off. unt. H. 400 an die Exp.

1. alt. Dame sucht 1. April Wohn.
v. St. a. 2 St. o. Stube, Cab. u. Zub.

Offerten unter H. 401 an die Exp.

Zimmer-Gesuche

Ein möbliertes Zimmer mit
separatem Eingang wird
für eine Dame zum 1. Decbr.
zu mietb. gesucht. Offerten
unter H. 359 an die Exp. d. Bl.

Ein möbliertes Zimmer mit
Pension, nur gute Gemüte, wird
von sofort od. später von
einem Herrn in der Rechtsstadt
gesucht. Off. u. H. 395 an die Exp.

Junger Kaufmann sucht im
Centrum der Stadt freundlich
möbliertes Zimmer per 1. Dec.
Offerten mit Preisangabe unter
H. 354 an die Exp. d. Bl. (2514)

**Saubere Schlafliste mit Kaffege-
gen. Off. u. H. 396 an die Exp. d. Bl.**

Junge Dame sucht möbliertes Zimmer
nähe d. Hundegasse. Preis 25 M.
Off. unter H. 390 an die Exp.

Ein leerer Raum mit Küche
wird von e. Kellnerin zu m. ges.
Off. mit Pre. u. H. 406 an die Exp.

Iben. Handw. f. Logis m. Befest. i.
eig. Raum Ritterg. 8, 2 Tr. Müller.

Div. Miethgesuche

Eine Darre

oder ein anderer warmer
Raum wird zu pachten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
H. 308 an die Exp. d. Bl. (2443)

Bom. April 1898 wird zu mietb.
gesucht in d. Nähe der Artille-
riekaserne 2-3 zusammenhängende
Räume, welche sich zur Ver-
wendung als Geschäftsräume eignen.
Off. u. H. 316 an die Exp. (2440)

Stallung

für ein Pferd und Kutschwagen
gesucht. Speicherinsel oder deren
Nähe. Offerten unter H. 361 an
die Expedition dss. Bl. (2487)

Wohnungen

**Schön eingerichtete,
helle Wohnungen,**

von 2 Stuben, Küche, Entree,
Closet, Waschküche, Trockenboden
und allem sonstigen Zubehör
zum Preis 350-380 M. Jahres-
miete per 15. December d. J.
oder 1. Januar 1898 in neu-
erbautem elegantem Wohnhause
am Dominikanerwall zu vermieten.
Zu erfragen 1. Damm Nr. 7,
1 Treppe. (1762)

3 Zimmer, viel Zub., herrschaftl.,
Glasbal., Vorgart. von 450 M.
an jedz. Hermannshof. W. 6 z. v. (2144)

4 Zimmer, Zub. u. Garten, sofort
oder später zu verm. Nähersches
Trinitatiskircheng. 5, 1 Tr. (2307)

Winterplatz Nr. 1

herrschaftl. Wohnung, 4 Zim-
mer, Badeküche, Küche zu per-
fektion oder später zu verm.
Besichtigung 10-12 Uhr. Näh.
Vorl. Graben 41, pt. lins. (2318)

Langfuhr,

Elegante Wohnung, 7 Zimmer,
Bade- u. Küchenküche, großer
Garten z. April zu verm. Näh.
Brudershöferweg 44, 2. (21542)

Hochherrschaftl. Wohnungen

vom 1. Januar, bezw. 1. April
zu vermieten. Näh. im Comtoir,
Brodbänkengasse 28. Besichtigung
täglich zwischen 11 u. 1/2, Uhr.

Bischofsgasse 1, pt. ist eine kl.
Stube mit Nebeng. 1. Dec. zu v.
Stube mit Küche zu verm. Nähersches
Peterkragen h. der Kirche 24/26.

Umzugshälber sind in
Neuherrwasser, Bergstraße 9
2 Zimmer, Cabinet u. Entree
mit reichlichem Zubehör zum
1. Januar zu vermieten.

Eine gut möblierte Wohnung, zwei
Zimmer mit sep. Eingang, zu
verm. Holzgasse 8, 2 Tr. (2447)

Petershagen an d. Rad. 12
im neu erbauten Hause ist eine
Wohnung von drei Zimmern und
Zubehör sowie großem
Garten zu vermieten. Nähersches
Oliveritor 18, im Comtoir.

4. Damm 6 ist d. 1. Etage v. 58 Zimmer,
od. spät. zum Räh 2 Tr. (2494)

Hundegasse Nr. 55 ist eine

Wohnung

im zweiten Obergeschoss, be-
stehend aus 5 Zimmern, Entree,
Küche und Nebengelass für den
jährlichen Mietzins von 915 M.

einfachstes Baderzimmers vom
1. Januar 1898 ab zu ver-
mieten. Die Besichtigung kann
in den Tagesstunden von 10
bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr
erfolgen. Nähtere Auskunft
während dieser Zeit im
Gassenlokal der Kreisparcasse,

Hundegasse 55 erhält. (2521)

Zum 1. Jan. ist 1 Wohnung von
2 Zimm. u. Zub. zu verm. Nähersches
Hinterm Lazareth, 1 Tr. rechts.

Langgarten 38, 1, 5 Zimmer,
Balcon, Erker, zu 1. April auch
früher zu haben. Näh. da. (2496)

Münchegasse 8

ist die eine Treppe hoch gelegene
Wohnung, Entree, 7 Zimmer,
Balcon, Badezimmer und reizende
Nebenküche, eventl. Pfersiedsalz,
zu vermieten. Besichtigung von
11 Uhr Vormittag ab gesetzat.
2104) **H. Prochnow.**

Olivaerthor 18 ist eine neu
decorirte herrschaftl. Wohnung
aus 4 Zimmern und Zubehör
zu vermieten. Besichtigung von
11 Uhr Vormittag ab gesetzat.
2104) **H. Prochnow.**

Zimmer.

1. gut möbliert. Baderz. sof. od. spät.
zu v. Mr. Mühlengasse 10. (2446)

Ein einf. möbliertes Zimmer ist an
2 junge Leute v. 1 zu verm. Lang-
fuhr. Fischenthalerweg 29. (2445)

Hundeg. 90, pr., möbli. Zimmer mit
auch oh. Bürchengelass zu verm.

Ein freudl. möbliertes Baderzimmer zum
1. December 3. vermietb. (2523)

Cabinet mit separatem Eingang
zu vermietb. (2526)

1. möbli. Zimmer m. Cab. 3, 1. Dec.
zu verm. Poggeng. 63, 2. (2526)

Hundeg. 22, 2 Tr. gr. Zimmer
v. Cabinet f. möbli. bil. v. (2527)

Möbliert. Baderzimmer an e. j.
Mann 3, 1. Dec. zu verm. Pr. 10 M.

Häusergasse 31, 1 Tr. rechts. (2521)

Hundegasse 23, 1, ist ein möbliertes
Zimmer vom 1. Dec. zu vermietb.
2223) **Langgasse 31** ist ein freundl. möbliertes
Zimmer zu vermietb. (2528)

1. unmöbliert. Baderzimmer ist sof. an e. Hrn. od. einz. Dame
v. 1. Jan. 1 od. 2 Tr. zu verm. (2546)

Gieg. möbli. Zimmer u. Cab. zu
vermieten. 2. Damm 5, 1. (2545)

Hundeg. 1, pt. lks. 2. Gieg., ist ein
Baderz. zu verm. (2529)

Langgarten 63, 2 Tr. find. jg.
Leute zu verm. Baderz. zu verm.
Logis, mon. 10 M. Morgenkaff

Johannisgasse 57, 2, gut möbliert.
Zimmer, d. D. billig zu verm.

Ein unmöbliertes Zimmer vom 1. Dec.
zu vermietb. (2529)

1. unmöbliert. Baderz. v. Cabinet f. 1. Dec.
zu vermietb. (2530)

1. unmöbliert. Baderz. zu vermietb.
2. Damm 17, part., zu verm. (2528)

Karpfenseiteng. 23, 1, frdl. g. möbli.
Baderz. an 1. Dec. 1. 1. Dec. (2524)

Möbliert. Baderz. zu vermietb.
2. Damm 21, 2 Tr. (2522)

Ein gut möbliertes Zimmer mit
Cabinet, gute Petersh. f. 2 Herren
zu vermietb. (2527)

1. unmöbliert. Baderz. zu vermietb.
2. Damm 17, part., zu verm. (2528)

1. unmöbliert. Baderz. zu vermietb.
2. Damm 17, part., zu verm. (2529)

1. unmöbliert. Baderz. zu vermietb.
2. Damm 17, part., zu verm. (2530)

1. unmöbliert. Baderz. zu vermietb.
2. Damm 17, part., zu verm. (2531)

1. unmöbliert. Baderz. zu vermietb.
2. Damm 17, part., zu verm. (2532)

1. unmöbliert. Baderz. zu vermietb.
2. Damm 17, part., zu verm. (2533)

1. unmöbliert. Baderz. zu vermietb.
2. Damm 17, part., zu verm. (2534)

1. unmöbliert. Baderz. zu vermietb.
2. Damm 17, part., zu verm. (2535)

1. unmöbliert. Baderz. zu vermietb.
2. Damm 17, part., zu verm. (2536)

1. unmöbliert. Baderz. zu vermietb.
2. Damm 17, part., zu verm. (2537)

1. unmöbliert. Baderz. zu vermietb.
2. Damm 17, part., zu verm. (2538)

1. unmöbliert. Baderz. zu vermietb.
2. Damm 17, part., zu verm. (2539)

1. unmöbliert. Baderz. zu vermietb.
2. Damm 17, part., zu verm. (2540)

1. unmöbliert. Baderz. zu vermietb.
2. Damm 17, part., zu verm. (2541)

1. unmöbliert. Baderz. zu vermietb.
2. Damm 17, part., zu verm. (2542)

1. unmöbliert. Baderz. zu vermietb.
2. Damm 17, part., zu verm. (2543)

1. unmöbliert. Baderz. zu vermietb.
2. Damm 17, part., zu verm. (2544)

1. unmöbliert. Baderz. zu vermietb.
2. Damm 17, part., zu verm. (2545)

1. unmöbliert. Baderz. zu vermietb.
2. Damm 17, part., zu verm. (2546)

1. unmöbliert. Baderz. zu vermietb.
2. Damm 17, part., zu verm. (2547)

1. unmöbliert. Baderz. zu vermietb.
2. Damm 17, part., zu verm. (2548)

1. unmöbliert. Baderz. zu vermietb.
2. Damm 17, part., zu verm. (2549)

1. unmöbliert. Baderz. zu vermietb.
2. Damm 17, part., zu verm. (2550)

1. unmöbliert. Baderz. zu vermietb.
2. Damm 17, part., zu verm. (2551)

1. unmöbliert. Baderz. zu vermietb.
2. Damm 17, part., zu verm. (2552)

1. unmöbliert. Baderz. zu vermietb.
2. Damm 17, part., zu verm. (2553)

1. unmöbliert. Baderz. zu vermietb.
2. Damm 17, part., zu verm. (2554)

1. unmöbliert. Baderz. zu vermietb.
2. Damm 17, part., zu verm. (2555)

1. unmöbliert. Baderz. zu vermietb.
2. Damm 17, part., zu verm. (2556)

1. unmöbliert. Baderz. zu vermietb.
2. Damm 17, part., zu verm. (2557)

</

Geprüfte Lehrerin sucht in Danzig ob. Neufahrwasser. Privatstund zu erhalten. Off. u. H. 378 an d. Exp. **Kinder - Tanzstunde.** Haltungs- und Bewegungslehre für Mädchen und Knaben jeden Alters. Anmeldungen erben Mittwoch, den 1. December, 5-7 Uhr Nachm. im Bildungsvereinshaus, Hintergasse 16. Honorar 2 Mark monatlich. Franziska Günther.

Capitellen.

200 M. auf 1 Jahr gegen eine Vergütung von 30 M. unter Gewährung absoluter Sicherheit von einem Beamten gerichtet. Off. unter H. 327 an d. Exp. (2453)

1000 Mark

wurden auf e. Grundstück gekauft. Offerten unter H. 234 an die Expedition d. Blattes erb. (2458)

30 M. Vergütigung

zahle ich Denjenigen, welcher bereit ist, zu Cautionszwecken ein Darlehen von **300 Mark** gegen gute Sicherheit aus ein halbes Jahr zu geben. Offert unter H. 375 an die Exp. ds. Bl.

Gesucht

auf 3 Monate ca. 500 Mark v. königl. Beamten und Grundstücksbesitzer. Sicherheit wird gegeben. Offerten unter H. 2482 an die Expedition dieses Bl. (2451)

Suche gegen gute Sicherheit.

200 M. auf 6 Monate gegen eine Vergütung von 20 M. Off. unter H. 380 an die Exp. d. Bl. Verstoss. Hypoth. Br. iib. 4200 M. Ist z. cediren. Off. u. H. 377 an d. Exp.

15000 M.

auf gut. Neubau z. 2. Stelle hint. Stiftsgasse p. 1. Januar 1898 gef. Off. u. H. 356 an die Exp. d. Bl.

Credit - Geld

gegen Hypothek, Schulschein o. Wechsel zu erlangen. Näheres im Project, welcher gegen 20 M. Marke franco in veröffneten Couvert versendet: **Merkur**, München, Königstr. 55a. (2513)

Suche auf das Werder-

Grundstück bei Danzig

6-8000 Mk.

2. Stelle, ländlich, erste Werthälfte. Offerten vom Darleher unter H. 409 an die Expedition dieses Blattes erb. Suche von sofort **30 000 M.** z. 1. Stelle auf mein neuerrichtetes Haus. Werthälfte 57 800 M. Off. unter H. 417 an die Exp. d. Bl. 10-12000 M. zur 2. sicheren Stelle, städt., hinter Stiftsg., mögl. sof. v. Selbstd. gef. Off. u. H. 402 a.d. Exp.

Verloren u. Gefunden

Schw. Pelztrag. 27. d. M. Büttelg. verl. Abz. g. Bel. Büttelgasse 9. pt. Braune Decke verloren. Gegen Belohn. abz. Ohra. Neue Welt 259.

Stadttheat., Parquet r., Damen- capotte gefunden. Dasselbst abzuholen. Wertezeit 57 800 M. Off. unter H. 417 an die Exp. d. Bl.

Breitgasse 36.

Fracks

und (2531) **Frack - Anzüge** werden stets verliehen

Breitgasse 20.**Max Schönfeld.**

Verloren ein Portemonnaie mit Inhalt. Abzugszeiten gegen Belohnung Hintergasse 12, 4 Et.

1 grauer Pelzmuff gefunden. Abzuholen Schüsseldamm 5b, pt.

Ein kleiner gelber Hund "Flod" hat sich verlaufen. Geg. Belohn. abzug. Vorst. Graben 52, 1 Et.

Verloren ein Pompadour mit Handarbeit, abzugeben

4. Damm in der Apotheke.

Vermischte Anzeigen

Wohne jetzt Langgasse 74, I. (Giese & Katterfeldt)

Dr. chir. Baumgardt in Amerika approbiert Zahnarzt. (2101)

Paul Zander

Breitgasse 105. Zahnersatz, Plombe, Zahnregulirungen, Extractionen. (2290)

Zähne, Plombe etc.

Sorgfältigste Ausführung, billigste Preise.

Franz F. Bluhm,

Langgasse 1, 2. (2500)

Klagen,

Gejuchte und Schreiben jeder

Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altei. Graben 90, I.

Plomben, (2376)

künstl. Zähne. Conrad Steinberg, american Dentist, Langenmarkt 1. Eg. Matzscheg.

Anst. gebild. Dame mit sanftem Charakter, Ans. 30er, vermögt, nicht die Bekanntheit e. gezeigt. Herrn in sicherer Lebensstil. von 35-45 Jahren, behuts. spät. Verheirath. Witw. nicht ausgeschlossen. Ress. bitte genaue Adressen und Näh. u. H. 325 an d. Exp. d. Bl. einzur. Anonymus unverüft. (2451)

Franziska Günther.

Capitalien.

200 M. auf 1 Jahr gegen eine Vergütung von 30 M. unter Gewährung absoluter Sicherheit von einem Beamten gerichtet. Off. unter H. 327 an d. Exp. (2453)

1000 Mark

wurden auf e. Grundstück gekauft. Offerten unter H. 234 an die Expedition d. Blattes erb. (2458)

30 M. Vergütigung

zahle ich Denjenigen, welcher bereit ist, zu Cautionszwecken ein Darlehen von **300 Mark** gegen gute Sicherheit aus ein halbes Jahr zu geben. Offert unter H. 375 an die Exp. ds. Bl.

Gesucht

auf 3 Monate ca. 500 Mark v. königl. Beamten und Grundstücksbesitzer. Sicherheit wird gegeben. Offerten unter H. 2482 an die Expedition dieses Bl. (2451)

Suche gegen gute Sicherheit.

200 M. auf 6 Monate gegen eine Vergütung von 20 M. Off. unter H. 380 an die Exp. d. Bl. Verstoss. Hypoth. Br. iib. 4200 M. Ist z. cediren. Off. u. H. 377 an d. Exp.

15000 M.

auf gut. Neubau z. 2. Stelle hint. Stiftsgasse p. 1. Januar 1898 gef. Off. u. H. 356 an die Exp. d. Bl.

Credit - Geld

gegen Hypothek, Schulschein o. Wechsel zu erlangen. Näheres im Project, welcher gegen 20 M. Marke franco in veröffneten Couvert versendet: **Merkur**, München, Königstr. 55a. (2513)

Suche auf das Werder-

Grundstück bei Danzig

6-8000 Mk.

2. Stelle, ländlich, erste Werthälfte. Offerten vom Darleher unter H. 409 an die Expedition dieses Blattes erb. Suche von sofort **30 000 M.** z. 1. Stelle auf mein neuerrichtetes Haus. Werthälfte 57 800 M. Off. unter H. 417 an die Exp. d. Bl.

Breitgasse 36.

Fracks

und (2531) **Frack - Anzüge** werden stets verliehen

Breitgasse 20.**Max Schönfeld.**

Verloren ein Portemonnaie mit Inhalt. Abzugszeiten gegen Belohnung Hintergasse 12, 4 Et.

1 grauer Pelzmuff gefunden. Abzuholen Schüsseldamm 5b, pt.

Ein kleiner gelber Hund "Flod" hat sich verlaufen. Geg. Belohn. abzug. Vorst. Graben 52, 1 Et.

Verloren ein Pompadour mit Handarbeit, abzugeben

4. Damm in der Apotheke.

Vermischte Anzeigen

Wohne jetzt Langgasse 74, I. (Giese & Katterfeldt)

Dr. chir. Baumgardt in Amerika approbiert Zahnarzt. (2101)

Paul Zander

Breitgasse 105. Zahnersatz, Plombe, Zahnregulirungen, Extractionen. (2290)

Zähne, Plombe etc.

Sorgfältigste Ausführung, billigste Preise.

Franz F. Bluhm,

Langgasse 1, 2. (2500)

Klagen,

Gejuchte und Schreiben jeder

Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altei. Graben 90, I.

En gros!

Mein diesjähriger

Weihnachts - Ausverkauf

enthält in großer Auswahl zu den entz. billigsten Preisen:

Reinwollene, schwere, englische Stoffe

pro Meter 0,75, 1,00, 1,20, 1,50 bis 3,00 M.

Reinwollene schwarze Stoffe

in den neuesten Farben, pro Meter 0,75, 0,90, 1,20,

Damentuche, Cheviots, Diagonals

in den schönsten Farben, Meter 40, 45, 50, 60 und 75 M.

Wollmarps

40 und 45 M.

Abgepasste Roben

von 2, 2,50, 3, 4, 5 bis 20 M.

Unterröcke in Seide und Wolle,

Flanell, Frisade,

Piqués-Parchend, Wiener-Cord,

Hemdentuch, Hemdchen,

Tischläufer, Servietten, Hausschalen,

Tisch- und Bettdecken, Gardinen,

Teppiche, Bettvorleger,

Jagdwesten, Strickjacken.

Fertige Wäsche.

Einen Posten Tricotagen, darunter:

Beinkleider mit Doppelfutter

von M. 1,60 ab,

Einen Posten Schürzen,

die am Lager etwas umfaßt geworden, zu 25, 50 und 75 M.

Mehrere hundert Dutzend weißleinene Tafelstücher,

mit verschiedenen Borden,

!!Enorm billig!!

Die zurückgesetzten Waaren sind in meinem Geschäftslocal

übersichtlich ausgelegt, und ist die Ansicht auch Nichtläufern

geraten gestattet!

A. van der See Nachflg.,

Holzmarkt No. 18,

Leinen-, Manufactur-, Mode- und Seiden-Waaren.

Wäsche-Fabrik.

Gegründet 1851.

Zum letzten Male

in diesem Jahre: Moselwein vom Faß per Liter 60 M.

rother Portwein, per Liter 1,20 M.

Capweine ff. vom Faß billig.

Neu! Für Zuckerkranken! Neu!

Der berühmte Böblauer Rothwein, in Carlsbad von

Ärzten empfohlen, wird bis Sonnabend vom Faß verkauft,

per Flasche 1,70 M. ohne Glas. (2523)

Kräftiger Mittagstisch

empfiehlt in u. außer dem Hause

0. Krüger, Heil. Geistgasse 109.

Elegante Fracks

Mr. 279. 2. Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten“ Montag 29. November 1897.

Der Entwurf eines Gesetzes betreffend die deutsche Flotte.

(Nach der Extra-Ausgabe des deutschen „Reichszeitung“ vom 27. November, Abends.)

Die zur Zeit vorhandene Kriegsmarine bedarf der Verstärkung, um den erheblich gestiegenen Seemittelposten des Deutschen Reiches im Kriege und Frieden den erforderlichen Schutz zu gewähren. Um für diese Verstärkung eine gefundene Grundlage zu gewinnen, müssen sich die beiden gesetzgebenden Factoren vor Altem darüber einigen, wie stark die deutsche Flotte werden soll.

Zu diesem Zweck ist eine Schlussfassung des Reichstages über die Sollstärke der Marine nicht zu umgehen. Eine solche ist aber nur zu erzielen, wenn dem Reichstage ein Plan in Form eines Gesetzesentwurfs vorgelegt wird. Denn von Plänen, welche die verbündeten Regierungen in Form von Denkschriften vorlegen, nimmt der Reichstag nur Kenntnis.

Nachdem in der Entwicklung der Technik eine gewisse Rücksicht eingeht, ist in allen Marinen im wesentlichen dieselben Schiffstypen vorhanden, haben sich die Seemächte in den letzten Jahren hauptsächlich der Durcharbeitung der organisierten, taktischen und strategischen Fragen gewidmet. Es sind heute die Anschauungen hierüber so geklärt, daß unbedenklich Stärke und Zusammensetzung der deutschen Kriegsmarine gesetzlich festgelegt werden kann.

Der Schiffsbefund.

Um dem von den verbündeten Regierungen aufgestellten Gesetzentwurf wird der Schiffsbefund an der deutschen Flotte, abgesehen von Torpedofahrzeugen, Schulschiffen, Specialschiffen und Kanonenbooten, wie folgt normirt: Verwendung bereit sollen sein 17 Linienschiffe, 8 Küstenpanzerschiffe, 9 große und 26 kleine Kreuzer; als Materialreserve kommen dazu 2 Linienschiffe, 3 große und 4 kleine Kreuzer. Diese Stärke der Flotte wird von den verbündeten Regierungen als ausreichend, aber auch als unerlässlich bezeichnet, wenn das Reich seine maritimen Aufgaben erfüllen soll. In Anrechnung kommen auf diesen Sollbestand von den am 1. April 1898 vorhandenen und im Bau befindlichen Schiffen als Linienschiffe 12, als Küstenpanzerschiffe 8, als große Kreuzer 10 und als kleine Kreuzer 23. Es sind also an Neubauten noch erforderlich 7 Linienschiffe, 2 große und 7 kleine Kreuzer; die gegenwärtige Zahl der Küstenpanzerschiffe wird für genügend erachtet.

Die Festlegung der Flotte.

Unzertrennlich von der Ausstellung eines gesetzlich begrenzten Sollbestandes der Flotte ist die Festlegung der Flotte, binnen welcher dieser Bestand erreicht werden muß. Es ist dies nur die logische Consequenz aus der ersten Thatache. Würde hier eine Lücke gelassen, so würde die Errichtung des Sollbestandes langsam ins Ungewisse gerückt und damit ein Zuviel verhindert, dem man eben durch die geistige Regelung der Dinge ein Ende machen will. In dem Entwurf wird daher folgerichtig verlangt, daß die Mittel für die erforderlichen Neubauten so rechtzeitig in den Reichshaushaltsetat aufzunehmen sind, daß in der Sollbefund der Flotte bis zu einem bestimmten Zeitpunkte, nämlich bis zum Schluss des Rechnungsjahres 1904, erreicht wird.

Die Dauer kann aber der Sollbestand nur aufrecht erhalten werden, wenn für die nach Ablauf ihrer notwendigen Lebensdauer unbrauchbar gewordene Schiffe entsprechend gebauten eingesetzt werden. Die Lebensdauer wird von der Marinewaltung für Linienschiffe und Küstenpanzerschiffe auf 25 Jahre, für große Kreuzer auf 20 und für kleine Kreuzer auf 15 Jahre bemessen. Auch hier fordert der Gesetzentwurf, daß die Mittel für diese zur Erhaltung des Sollbestandes notwendigen, regelmäßigen Erneuerungen rechtzeitig in den Etat aufgenommen werden.

Dann schließlich im Kriegsfalle die Schlachtflotte leisten kann, was man von ihr erwartet, ist ein bestimmtes Maß von Indiensthaltungen während des Friedens und das dazu erforderliche Personal unerlässlich. Von dem Umfang der Indiensthaltungen hängt die zu wählende Organisation der Schlachtflotte ab. Da die Organisation etwas Dauerndes sein muss, so müssen auch die zur Durchführung derselben nötigen Indiensthaltungen gesetzlich gesichert sein. Zu diesem Zweck bestimmt die Vorlage, daß die Mittel für die Indiensthaltungen der heimischen Schlachtflotte jährlich bis zu jener Höhe in den Reichshaushaltsetat einzutragen sind, daß dauernd im Dienst gehalten werden können: erstens zur Bildung von aktiven Formationen 9 Linienschiffe, 2 große und 6 kleine Kreuzer, zweitens als Stammschiffe von Reserveformationen 4 Linienschiffe, 4 Küstenpanzerschiffe, 2 große Kreuzer und 5 kleine Kreuzer, drittens zur Aktivierung einer Reserveformation auf die Dauer von 2 Monaten 2 Linienschiffe oder Küstenpanzerschiffe. Nach Maßgabe des Bedarfs unterliegt der jährlichen Festlegung durch den Etat die Bereitstellung der für die Indiensthaltung der Torpedofahrzeuge, Auslandschiffe, Schulschiffe, Specialschiffe und Kanonenboote erforderlichen Mittel.

Der Personalbestand.

Was den Personalbestand betrifft, so sollen nach dem Gesetzentwurf an Deckoffizieren, Unteroffizieren, Werftdivisionen und Gemeinen der Matrosendivisionen, Werftdivisionen und Torpedoabteilungen vorhanden sein: 1. ein und einhalbstatische Besetzungen für die im Auslande befindlichen Schiffe; 2. volle Besatzung für die zu aktiven Formationen der heimischen Schlachtflotte gehörigen

Schiffe, die Hälfte der Torpedofahrzeuge, die Schulschiffe, die Specialschiffe; 3. Besatzungsstämmen für die zu Reserveformationen der heimischen Schlachtflotte gehörigen Schiffe sowie die zweite Hälfte der Torpedofahrzeuge; 4. der erforderliche Landbedarf; 5. ein Zuschlag von 5 Prozent. Die nach Maßgabe dieser Grundsätze erforderlichen Stärken des Personals dieser verschiedenen Kategorien bleiben der jährlichen Feststellung durch den Reichshaushaltsetat vorbehalten. Bei der Ausarbeitung des Entwurfs sind folgende Erwägungen maßgebend gewesen:

Die Gründe für den Entwurf.

Das bisherige Verfahren, diejenigen ausländischen Stationen, auf denen Deutschland größere Interessen hat, mit kleinen Kreuzern zu besetzen und daneben einige Schiffe mit größerer Geschützstärke in Dienst zu halten, hat sich bewährt. Erforderlich sind zur Wahrnehmung der heimigen Seemittelposten des Reiches im Auslande 3 große Kreuzer (2 in Ostasien, 1 für Mittel- und Südamerika), 10 kleine Kreuzer (3 in Ostasien, 3 in Mittel- und Südamerika, 2 in Ostafrika, 1 in der Südsee), 4 Kanonenboote (2 in Ostasien, 2 in Westafrika) und 1 Stationsschiff in Konstantinopel. Im laufenden Jahr standen für diese Zwecke nur 2 große und 8 kleine Kreuzer sowie 2 Kanonenboote und 1 Stationsschiff zur Verfügung und auch dies nur dadurch, daß der heimischen Schlachtflotte die 3 besten der vorhandenen Auflösungsschiffe entzogen wurden. Um den Auslandsdienst in dem nördlichen Umfang zu versehen, ist in der Heimat eine Materialreserve notwendig zum Ertrag für reparaturbedürftige Schiffe. Dazu sind 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen Stand stünde. Die Kosten für die sämtlichen Neubauten, einschließlich der Artillerie- und Torpedoomrüstung, werden auf 162,2 Millionen angegeben. Dazu kommen die während dieser Zeit notwendig werdenen Erneuerungen mit 21 Millionen, die somit aufgewendet werden müssten, wenn unsere Marine nicht noch unter den jetzigen

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance
and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**